

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postfach-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielig, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bieliz-Biala u. Umgebung

Republikanische Aktivität in Spanien

Die nationalistische Offensive zum Stehen gebracht

Paris, 25. Mai. Der Pariser „Temps“ befaßt sich in einem Leitartikel mit dem spanischen Konflikt und schreibt:

„In der letzten Zeit haben sich die Aussichten für General Franco ungünstig gestaltet. Die große nationalistische Offensive, die gleichzeitig von Norden, Osten und Südosten geführt wurde, hat nicht das erwartete Ergebnis gezeitigt und nach langen Wochen heftiger Kämpfe konnte das Hauptziel nicht erreicht werden. Die nationalistischen Truppen wurden in ihrem Vorstoß nach Süden zum Stehen gebracht und die gesamte militärische Aktivität beschränkt sich gegenwärtig auf lokale Operationen, die keine Entscheidung herbeiführen können. Die Situation der Regierungstruppen, die noch vor einigen Wochen verzweifelt aussah, hat sich bedeutend gebessert, während die Nationalisten mit den beschränkten Mitteln, über die sie gegenwärtig verfügen, sich darauf beschränken müssen, ihre Positionen zu behaupten und auf dem Terrain zu konsolidieren, das die während ihres Vorstoßes in Besitz genommen haben.“

Der Ring um Tremp geschlossen

Aus Barcelona wird berichtet: Die verzweifeltsten Versuche der Rebellen, das von den Republikanern am Montag eroberte Massiv San Cornelio zurückzunehmen, sind unter schweren blutigen Verlusten gescheitert. Der Feind ließ viele hundert Tote und Verwundete auf seiner Flucht liegen. Die republikanischen Stellungen auf diesem Massiv sind ausgebaut und erweitert worden.

Nördlich und nordöstlich des Massivs eroberten die Republikaner in wohlvorbereitetem und kühnem Angriff

die Dörfer San Romande Abella und Bestus, rund elf Kilometer östlich von Tremp. Damit ist der Ring um Tremp geschlossen. Nord- und südöstlich der Stadt sind die Regierungstruppen in siegreichem Vormarsch. Die Zufahrtswege von Norden und Süden her, oberhalb und unterhalb von Tremp sind abgeschnitten und der Weg nach hinten durch das Gebirge blockiert. Die Stadt Tremp und ihre nähere Umgebung liegen unter dem Feuer der Regierungsartillerie.

Die Angriffe der Rebellen im verkürzten Cadrillalogen auf den Verteidigungsgürtel der Regierungstruppen sind sämtlich gescheitert. Auf der ganzen Linie wurden die republikanischen Stellungen behauptet. Neben dem Ostrand des Bogens wurde vorübergehend La Moritilla (Abschnitt Sudar) geräumt, jedoch durch Gegenangriffe sofort zurückerobert.

An verschiedenen Punkten der Küstenfront vom Gegner unter starkem Einsatz seiner Flugwaffe betriebene Angriffe wurden mühelos abgewiesen. Die Rebellen hatten dabei schwere Verluste an Menschen und Material.

An der andalusischen Front bemächtigten sich die republikanischen Truppen durch einen überraschenden Angriff der Festung Carehuma bei Motril, nahmen die ganze Besatzung gefangen und befreiten 300 Gefangene.

Britischer Dampfer vor Valencia versenkt

Wie die englische Reuter-Agentur aus Valencia meldet, soll der britische Frachtdampfer „Thorntshall“ (1251 Tonnen) anderthalb Meilen vor der Hafeneinfahrt von Valencia von Seesflugzeugen durch Bombenabwürfe versenkt worden sein. Ein Offizier und ein Mann der „Thorntshall“ seien verwundet. Die übrige Schiffsbesatzung hätte unverletzt gerettet werden können. Die „Thorntshall“ ist, wie Reuter weiter meldet, in London beheimatet und gehört der Westliiff Shipping Company.

Spanien-Plan angenommen

Zurückziehung ausländischer Kämpfer — Wiederherstellung der Landeskontrolle

London, 27. Mai. Der Hauptunterausschuß des Nichtmischungs-Ausschusses nahm gestern nach zwei Sitzungen, die jede über zwei Stunden dauerte, den englischen Plan betreffend Zurückziehung der „Freiwilligen“ aus Spanien und Wiederherstellung der Landkontrolle wie Verstärkung der Seekontrolle an.

Der Plan sieht in seinen Grundzügen vor: 1. Die Zurückziehung der Freiwilligen nach den Gruppen: Landarmee, Flotte, Luftstreitkräfte und Zivilagenten; 2. Anerkennung der Kriegsrechte beider Parteien nach Erlangung eines „tatsächlichen Fortschrittes“ im Freiwilligen-transport: Zurückziehung von 10 000 ausländischen Kämpfern von derjenigen spanischen Partei, die nach Bestimmung der Kommission die geringere Anzahl von ausländischen Kämpfern hat, und die Zurückziehung der sich verhältnismäßig ergebenden Zahl von Kämpfern von der anderen spanischen Partei; 3. die Wiederherstellung der Landkontrolle an der französisch-spanischen und der portugiesisch-spanischen Grenze. Die Kontrolle wird wiederhergestellt nach Ablauf von 15 Tagen von der Annahme einer Entschlieung seitens der Kommissionen, deren Aufgabe es ist, die ausländischen Kämpfer abzutransportieren. Falls innerhalb einer Frist von 30 Tagen die Zurückziehung der Kämpfer nicht erfolgt sein wird, erhält die französische Regierung wieder freie Hand bezüglich des Verkehrs an ihrer spanischen Grenze.

Der Vertreter Sowjetrußlands hat nur dem Punkt der Zurückziehung der ausländischen Kämpfer zugestimmt. Der Nichtmischungs-Ausschuß wird in der kommenden Woche zwei Sitzungen abhalten, um die Finanzierung des Planes festzulegen und die Kommissionen für den Abtransport der ausländischen Kämpfer zu bestellen.

Der diplomatische Korrespondent der Londoner „Times“ spricht angesichts der Tatsache, daß alle anderen Mächte den britischen Plan angenommen hätten, die Hoffnung aus, daß Sowjetrußland seine Meinung ändern und seine Zustimmung vor der nächsten Sitzung des Ausschusses in der nächsten Woche geben werde.

Paris, 27. Mai. Die gestern erzielte Einigung im spanischen Nichtmischungs-Ausschuß wird in Paris vor allem hinsichtlich der Absprachen über die spanisch-französische Grenze erörtert.

Der sozialistische „Populaire“ erklärt den Londoner Plan für unannehmbar und wendet sich vor allem dagegen, daß noch vor der Freiwilligenabführung die Spanienkontrolle verstärkt werden soll.

Reform des Sprachenrechts in der Tschechoslowakei

Das Tschechoslowakische Pressebüro stellt den Blättern folgende private Informationen zur Verfügung:

Die Arbeiten an der Neuregelung des Sprachenrechts sind sofort nach Beendigung des Elaborats zum Nationalitätenstatut aufgenommen worden. Gegenwärtig ist die Spezifizierung des Materials, das das Sprachengesetz und die Sprachenverordnungen betrifft, beendet worden, so daß auch die Frage der Reform des Sprachenrechtes in ein für die endgültige Behandlung in der Regierung und in den gesetzgebenden Körperschaften reifes Stadium tritt.

Polnisch-franz. Freundschaftslundgebung auf der Tagung der Reserveoffiziere

In Lemberg fand am gestrigen Donnerstag eine große Tagung der Reserveoffiziere statt. Zur Tagung erschienen Marschall Rydz-Smigly, Minister Ulrich und die Generale Gorecki, Wiczorkiewicz und Jarnuzkiewicz.

Vor Beginn der Tagung wurde in Anwesenheit des Marschalls Rydz-Smigly und des Mitgliedes der französischen Botschaft in Warschau, General Mouffe, ein Denkmal für die in der Verteidigung Polens gefallenen Franzosen enthüllt.

Dieser feierliche Akt und die Ansprache des Generals Gorecki bei der Eröffnung der Tagung waren Kundgebungen der polnisch-französischen Freundschaft.

Vor Marschall Rydz-Smigly und Begleitung fand ein Vorbeimarsch von 4000 Offizieren und Fähnrichen der Reserve statt.

Heute nicht, aber 1939 oder 1940

Der bekannte englische Politiker Winston Churchill sagte in einer Rede, die er Montag in Chingford in Essex hielt:

„Ich gebe die Hoffnung auf eine einvernehmliche Lösung nicht auf, denn ich habe gute Gründe für die Annahme, daß die Anträge, die Konrad Henlein bei seinem Besuche in London dargelegt hat, für die tschechoslowakische Regierung nicht unannehmbar sein werden.“

Churchill fügte hinzu: „Wenn ein Krieg, wie ich glaube, abgewendet wurde, dann geschah es dank der klaren Elemente der kollektiven Sicherheit. Das feste Vorgehen Frankreichs, das in beträchtlichem Maße von Großbritannien und in einem Maße, das wir noch nicht feststellen konnten, auch von Sowjetrußland unterstützt wurde, vor allem aber die feste Entschlossenheit der Tschechen, für die Verteidigung ihres Landes zu kämpfen, das alles kann einen gewaltigen Ueberfall auf die Tschechoslowakei verhindern. Hochstehende Stellen sind überzeugt, daß Deutschland heute nicht für einen großen Krieg vorbereitet ist. Was wird aber 1939 und 1940 geschehen? Ist es also nicht notwendig, für die Zukunft noch stärker gerüstet zu sein? Warum sollten wir nicht alle Donau- und Balkanstaaten in einer viel festeren Konföderation zum Schutze des Friedens gruppieren? Warum sollte Großbritannien und Frankreich nicht gemeinsam mit ihnen vorgehen, falls einer von ihnen angefallen würde?“

Kanada gegen Violationspolitik

Ottawa, 27. Mai. Ministerpräsident MacKenzie King hielt im Abgeordnetenhaus eine Rede über die Außenpolitik Kanadas. Einige drängen darauf, so jagte der Ministerpräsident, daß Kanada seine Neutralität und seine Nichtteilnahme an den Streitigkeiten, in welche England verwickelt werden könnte, verkünde. Das würde aber bedeuten, den Angreifern Mut zu machen. Wir werden auch weiterhin in enger Verbindung mit England und anderen Ländern, die für den Frieden kämpfen, bleiben.

Beschlagnahme

Die „Volkszeitung“ vom gestrigen Donnerstag wurde von der Lodzer Staroste beschlagnahmt, und zwar wegen der Meldung, daß Marschall Rydz-Smigly zur Tagung des Verbandes der Reserveoffiziere nach Lemberg abgereist sei. Wie uns nachträglich mitgeteilt wurde, dürfen Nachrichten über Reisen Marschall Rydz-Smiglys ins „Terrain“ nur veröffentlicht werden, wenn sie von der Polnischen Telegraphenagentur gebracht werden.

Nun hat aber die PNT diese Nachricht nicht gebracht, Marschall Rydz-Smigly nahm jedoch an der Lemberger Tagung teil!

Regierungsumbau in Japan

Den Kriegsverhältnissen angepaßt.

Tokio, 27. Mai. Die japanische Regierung Konoye wurde umgebildet. Der Außenminister Hirota ist zurückgetreten und der Posten dem General Ugaki, dem ehemaligen Kriegsminister, der jetzt 70 Jahre zählt, übertragen. Der gewesene Kriegsminister Araki wurde zum Bildungsminister ernannt. Finanzminister und Minister für Industrie und Handel wurde der ehemalige Staatsbankpräsident Sieda; er zählt bereits 71 Jahre. Die Umbildung ist noch nicht vollständig. Zum Kriegsminister soll General Stagaki berufen werden. Für den Posten des stellvertretenden Außenministers wird der Botschafter in den Vereinigten Staaten, Saito, genannt.

In der Sitzung des Kabinetts, dessen Umbildung in der Presse als Folge des sich verlängern den Krieges mit China bezeichnet wird, hob Ministerpräsident Konoye die Notwendigkeit hervor, die Aktion in China in „einmütiger Zusammenarbeit aller Kabinettsmitglieder planmäßig durchzuführen“. Die Presse erklärt, das Kabinett sei nunmehr auf eine kriegsähnliche Grundlage gestellt.

Eine Ansprache des Marschall Petain

Paris, 27. Mai. Der französische Marschall Petain ergriff auf dem Schlußbanett der Tagung der Frontkämpferverbände das Wort zu einem Rückblick auf die vergangenen Jahre. Heute müsse man sich fragen, was geschehen sei und wo man 1938 stehe. Ebenso wie Frankreich sich nach der Niederlage von 1871 wieder aufgerichtet habe, habe sich Deutschland von dem Augenblick an wieder ausgerichtet, an dem Frankreich „vorzeitig die Ufer des Rheines verlassen habe.“ Heute stehe man einem Deutschland gegenüber, das seine Macht von 1913 wiederhergestellt habe und sie jeden Tag verstärke. Man habe sogar von einem Sieg der Besiegten sprechen können. Die Bestimmungen des Versailler Vertrages habe Deutschland nacheinander zerrissen. Was noch davon übrig bleibe, stelle — so schätzenswert das auch sei — nur noch einen „verstümmelten Sieg“ dar. Das Ansehen Frankreichs habe gelitten. Die Militärmacht habe sich, obgleich sie intakt geblieben sei, im Vergleich verringert. Heute stehe man einer ernsten Lage gegenüber. Nachdem sich die Lage zungunsten Frankreichs verändert habe, müsse man mutig die Rückwirkungen ins Auge fassen.

Mindestlöhne und 40-Stundenwoche vom US-Unterhaus angenommen

Das Unterhaus der Vereinigten Staaten von Nordamerika nahm mit 314 gegen 97 Stimmen die Vorlage über die Festsetzung von Mindestlöhnen und über die Arbeitszeitregelung an, die bekanntlich ein wichtiger Teil des Roosevelt'schen Programms ist. Darnach wird für alle Bundesstaaten mit geringer Ausnahme ein Mindestlohn von 25 Cents für die Stunde im ersten Beschäftigungsjahre und eine jährliche Erhöhung von fünf Cents pro Stunde bis zu 40 Cents festgesetzt. Die Arbeitszeit darf im ersten Jahre 44 Wochenstunden nicht überschreiten. Nach dem zweiten Jahre gilt die 40-Stundenwoche. Die Abgeordneten der Südstaaten stimmten beinahe geschlossen gegen die Vorlage, weil sie die Erhöhung der niedrigen Löhne für Arbeiter befürchten, während die Abgeordneten der Nordstaaten erhoffen, daß die Konkurrenz der Südstaaten zu den Industrien der Nordstaaten beseitigt wird, wenn die Löhne in den Südstaaten erhöht werden müssen.

51 Stundenwoche für Beamte in Deutschland

Durch ein Gesetz, welches im Amtsblatte veröffentlicht wurde, wird in Deutschland die Arbeitswoche für die Beamten mit 51 Stunden festgesetzt. In den Großstädten wie Berlin, Hamburg, München und Köln a. R. wurde die Arbeitszeit mit 48 1/2 Stunden wöchentlich festgelegt.

Streikschlacht in Detroit zwischen Polizei und Streikenden.

Detroit, 27. Mai. Während des Belegschaftswechsels kam es vor dem Fabrikgebäude American Brake Works zu einer blutigen Streikschlacht zwischen streikenden Arbeitern und 175 Polizisten. Als beim Schichtwechsel Polizisten sich für die Streikbrecher einsetzten, wurden die Polizisten von den Streikenden angegriffen. Da die Polizei Verstärkungen herbeiholte, bauten die etwa 600 Streikenden Barrikaden, die von der Polizei bei Anwendung von Tränengasbomben gestürmt wurden. Bei dem entbrannten Kampf wurden 50 Streikende und 11 Polizisten verletzt, zahlreiche von ihnen schwer.

3500 Cholera-Todesfälle in Indien

Aus Kalkutta wird berichtet, daß die Choleraepidemie in den letzten 5 Wochen rund 3500 Todesopfer gefordert habe.

Das Ende des Faschistenführers Codreanu

Zur schwersten rumänischen Freiheitsstrafe von 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt

Bukarest, 27. Mai. Im Hochverratsprozeß gegen den rumänischen Faschistenführer, der jetzt verbotenen „Eisernen Front“, Codreanu, verkündete das Militärgericht am Freitag 3,15 Uhr früh das Urteil. Sämtliche Schuldsfragen — es wurden insgesamt 40 formuliert, wurden vom Gericht nach dreistündiger Beratung mit Stimmenmehrheit bejaht. Codreanu wurde zu 10 Jahren Zwangsarbeit (der schwersten rumänischen Freiheitsstrafe) und 6 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Außerdem verurteilte ihn das Gericht zu 5 Jahren Gefängnis und 8 Jahren Festung, die durch die 10 Jahre Zwangsarbeit als erledigt gelten.

Obwohl Codreanu u. a. die Annahme von finanziellen Unterstützungen aus dem Auslande und die Anklage, daß er die Regierung durch Spione überwachen ließ, bestritt, hielt der Anklagevertreter aber diese Anklagepunkte aufrecht, unter anderem die Behauptung, daß Codreanu von Berlin 40 Millionen Lei erhalten habe.

Codreanu wurde unter verstärkter Bewachung ins Gefängnis Jiliran gebracht.

Rassengesetze auch für Oesterreich gültig

Das deutsche Reichsgesetzblatt veröffentlicht eine Verordnung über die Einführung der Nürnberger Rassengesetze im Lande Oesterreich.

Danach gelten nunmehr auch dort das Reichsbürgergesetz, das „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ vom 15. September 1935. Der Paragraph 3 des Gesetzes, nach dem Juden weibliche Staatsangehörige deutschen oder arisverwandten Blutes unter 45 Jahren in ihrem Haushalt nicht beschäftigen dürfen, tritt für Oesterreich am 1. August dieses Jahres in Kraft.

8 Jahre Zuchthaus für Rassenschändung der Braut

Das Volksgericht in Hamburg hat den Handelsangestellten Artur Hermann wegen Rassenschändung zu acht Jahren Zuchthaus, Entmannung und Sicherheitsverwahrung verurteilt. Hermann, der tschechischer Staatsangehöriger und Jude ist, war angezeigt worden, daß er seit mehreren Jahren zu einem arischen Mädchen Beziehungen unterhalte und in der letzten Zeit die Absicht erklärt habe, die Arierin im Auslande zu ehelichen.

5000 Goldstücke gefunden

Aus Paris wird gemeldet: Beim Abreißen eines der Stadt gehörenden Hauses entdeckten die Arbeiter einen wertvollen Schatz. Es handelt sich um das Ver-

Lodz'er Tageschronik

Flucht aus dem Leben

In ihrer Wohnung im Haus Cegielniana 18 durchschnitt sich gestern die Rikta Wonz in selbstmörderischer Absicht die Kehle mit einem Rasiermesser. Die Tat wurde bald darauf von Hausbewohnern bemerkt, die die Rettungsbereitschaft alarmierten. Die Lebensmüde wurde in schwerem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt.

In dem Walde neben dem Flugplatz in Lubinek wurde gestern ein Mann an einem Baum hängend aufgefunden. Der Tote erwies sich als der 23jährige Stanislaw Goff aus Chocianowice. Goff war dem Trunk ergeben und erlitt letzens eine Nervenzerrüttung. Das dürfte ihn in den Tod getrieben haben.

In seiner Wohnung in der Karolewka 8 erhängte sich der 25jährige Ladusz Machala. Als die Tat bemerkt wurde, war Machala bereits Leiche. Er hatte materielle Sorgen.

Unfall eines Motorradfahrers.

An der Petrikauer- und Radwanaskastraße stürzte der 27jährige Jerzy Orzenicki aus Siestadz während der Fahrt vom Motorrad. Orzenicki erlitt allgemeine Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Zwei Personen von Hunden gebissen.

Auf dem Grundstück Sienkiewiczastraße 79 wurde Edward Garbicki, wohnhaft Tramwajowa 2, von einem Hund angefallen und arg an den Beinen gebissen. — Ein zweiter ähnlicher Fall ereignete sich in der Sterlingstraße, wo der 35jährige Henryl Wajszberg von einem Hund im Gesicht gebissen wurde. — Beiden Gebissenen erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Duszkiewicz, Igierka 87; J. Hartman, Brzezinka 24; B. Rowin'ska, Plac Wolności 2; A. Peremza, Cegielniana 32; J. Cymer, Wolczanska 37; B. Danielecki, Petrikauer 127; F. Wojsicki, Rapiorkowskiego 27. P. Szewski, Karolewka 48.

mögen eines am Hofe des Königs Ludwig XV. bestrafeten Abtigen, das aus 5000 Goldstücken, sogenannten Louisdoren, bestand und nach heutigem Geld einen Wert von 2 1/2 Millionen Franken hat. Die Goldstücke waren in Leinwand eingewickelt und unter Mauerwerk vergraben.

Englischer Autoindustrieller sollte entführt werden

Aus London wird gemeldet: Ein verwegener Versuch, den bekannten englischen Autoindustriellen Lord Russell aus seinem Büro gewaltsam zu entführen, hat hier größtes Aufsehen erregt. In der Nacht zum Mittwoch drangen zwei Männer in die Büroräume in den Cowley-Werken in Oxford ein und forderten Lord Russell, der noch dort arbeitete, unter Drohungen auf, sich mit ihnen in einen bereitstehenden Kraftwagen zu begeben. Nur der Aufmerksamkeit eines zufällig im Nebenraum weilenden Mitarbeiters des Lords ist es zu verdanken, daß die Polizei sofort benachrichtigt werden konnte. Ein Ueberfallkommando nahm die Eindringlinge gerade noch in dem Augenblicke fest, als sie ihren Wagen besteigen und fliehen wollten.

Massenvergiftung durch Gefrorenes

In Rumunien unweit Belgrad sind Dienstag nacht 150 Personen nach dem Genuß von Gefrorenem unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die betroffenen Personen wurden von schmerzhaften Krämpfen befallen. Aus jeder Gasse war verzweifeltes Jammern zu hören. Des Städtchens hat sich eine Panik bemächtigt. Dank der raschen ärztlichen Hilfe ist niemand gestorben.

Autobus 300 Meter abgestürzt

Auf der Landstraße Bitlis-Miarbekir in Ost-Anatolien verlor die Steuerung eines Lastkraftwagens und dieser stürzte 300 Meter tief ab. Von den Insassen wurden neun Personen getötet und sechs verletzt.

Sechslinge in Indien

Nach absolut zuverlässigen Nachrichten, die aus dem Provinz Burma eingegangen sind, ist in dem Dörfchen Sagag eine Frau namens May-Ny mit Sechslingen niedergekommen. Sie hat drei Knaben und drei Mädchen zur Welt gebracht; einer der Knaben ist unmittelbar nach der Geburt gestorben, aber die anderen Kinder befinden sich wohl. Die Geburt ging ohne ärztliche Hilfe vor sich, lediglich eine alte eingeborene Hebamme stand der Mutter bei.

Die fünf Babies, die den tanabischen Fänklings vermutlich alle Konkurrenz machen werden, sollen auf Anordnung der Regierung zusammen mit der Mutter in ein Hospital in Burma gebracht werden.

Schwere Sturzunfälle

In einem zur Häuslerchen Ziegelei in der Dipotecznastraße gehörenden kleinen Wohnhaus ereignete sich gestern ein nicht alltäglicher Unfall. Als die hier wohnhafte Frau des Ziegeleiverwalters, Ela Specht, 37 Jahre alt, auf den Dachboden ging, brach die Decke zusammen, da die Balken bereits verfault waren. Die Frau stürzte in die Wohnung. Sie erlitt einen Rückgratbruch sowie sonstige Verletzungen. Der Arzt der Rettungsbereitschaft stellte einen ernsten Zustand fest und überführte die Verunglückte in ein Krankenhaus.

Die 69jährige Stanislawa Poranska, Krakowka 6 in Radogozszek, stürzte durch Unachtsamkeit in einen ziemlich tiefen Keller. Sie fiel auf einen hervorstehenden Holzpfeiler und erlitt den Bruch zweier Rippen. Die Verunglückte mußte von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus geschafft werden.

Von Messerstechern überfallen.

Auf dem Baluter Ring, wurde der 43jährige Stanislaw Szejepanial, wohnhaft Swientojanska 24, von unbekanntenen Männern überfallen, die mit Messern auf ihn einstachen. Szejepanial erlitt Verletzungen am Hals und am Kopf. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Die Aushebung des Jahrganges 1917.

Morgen, Sonnabend, haben sich die Männer des Jahrganges 1917 wie folgt zur Aushebung einzufinden: vor der Aushebungskommission Nr. 1, Ogrodowa 34, diejenigen Männer, die im Bereich des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A beginnen, ferner vor der Aushebungskommission Nr. 2, Kosciuszko-Allee 19, die Männer aus dem Bereich des 10. Kommissariats mit den Buchstaben L bis S. Mitzubringen ist der Personalausweis, eine Bescheinigung über die Registrierung sowie Schul- und Berufszeugnisse.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Große Genation in der Liga

Smigly besiegt Wisla, Auch URS und Warta URS

Die gestern ausgetragenen Ligameisterschaftsspiele brachten einige Überraschungen, die nicht im geringsten auszuweichen waren. In erster Linie sei hier die Niederlage der Krakauer Wisla in Wilno gegen den Ligasieger Smigly genannt, der, wie es scheint, auf eigenem Boden für die stärksten Mannschaften einen sehr gefährlichen Gegner darstellt. Das sensationelle Spiel in Wilno zwischen den beiden ober-schlesischen Vertretern Auch und URS endete mit einem knappen Siege des Auch, der durch die Erringung der Punkte aus dem Treffen sich die Führung in der Tabelle auf längere Zeit sicherte. Das Spiel in Posen endete mit einer ähnlich hohen Niederlage des URS, was den Lodzern bisher eingenommenen Platz in der Tabelle kostete. Treffen Cracovia — Polonia siegte Cracovia und Treffen Warszawianka — Pogon gab es einen einseitigen Sieg der Warschauer.

Nach Berücksichtigung der gestrigen Ergebnisse hat die Tabelle nachstehenden Stand angenommen:

Team	Spiele	Punkte	Torverhältnis
Auch	6	10	21:11
Warszawianka	6	8	17:13
Warta	6	7	24:14
Cracovia	6	7	15:13
Pogon	6	7	5:5
URS	6	5	12:9
Wisla	6	5	7:10
URS	6	5	3:14
Smigly	6	4	8:16
Polonia	6	2	7:19

Warta — URS 6:2 (4:0).

Posen. URS kann in Posen nicht spielen. Sein einziges Gastspiel fiel für ihn fatal aus, aber gerecht. Er entschied sich schlechter als Warta und nur wenige Spieler lieferten eine Durchschnittsleistung. Von Lodzern konnte nur Krol gefallen, der es immer wieder versuchte, Leben in die monotonen Aktionen der Mannschaft zu bringen.

Schon in der 9. Minute kommt Posen in Führung. Die Kombination Scherfle—Schrajer wehrt der Lodzermann ab, aber er wird von Razmierczak samt Ball in die Torlinie gestossen. In der 17. Minute schießt ein Begentor, aber aus Abseitsstellung, so daß es nicht anerkannt wird. In der 28. Minute läßt sich der Torhüter den Ball aus die Hände schlagen und die Tor erringt ihren zweiten Treffer. Das dritte und letzte Tor erringt Scherfle, der gut aufgelegt ist.

Nach Seitenwechsel kann man bei URS eine Spieländerung feststellen. Sie sind aber nicht imstande, verlorenen Tore aufzuholen und müssen sich Gesamtergebnis hoch geschlagen geben. Für die Posen ist noch zweimal Razmierczak erfolgreich und für Lodzern kann Krol zwei schöne Tore schießen.

Auch — URS 3:2 (3:1).

Wiellie Hajduki. Das ober-schlesische „Derby“ zwischen den zwei großen Rivalen vereinigte auf dem Sportplatz über 15 000 Zuschauer, die in ihren Erwartungen nicht enttäuscht wurden. Das Spiel stand hoher Stufe und lieferte viele heiße Momente. Die erste Halbzeit gehört zu Auch, dessen Sturm sich in ausgereicher Verfassung befindet und schon durchdrachte Risse durchführt. In ausgezeichneter Form befand Wilimowski, der die Seele im Angriff war. Das erste Tor für Auch fällt in der 21. Minute durch Schönenker von Peterel. Vier Minuten darauf schießt Wilimowski das zweite Tor und in der 32. Minute das dritte Tor für Auch. Erst in der 40. Minute kann Pionier Begentor erzielen.

Nach Seitenwechsel ist es URS, der wiederholt energiegeladener in Aktion tritt. Es gelingt ihm auch, durch Pionier ein zweites Tor zu schießen, mehr aber auch nicht.

Cracovia — Polonia 3:2 (2:0).

Krakau. Beide Mannschaften zeigten nicht viel, wenn der Polenmeister Cracovia einen knappen Sieg davontragen konnte, so hat er diesen dem Spielverderber ersten Halbzeit zu verdanken. Bis sich die Warschauer einigermaßen mit den fremden Verhältnissen vertraut gemacht und eingespült hatten, konnte Cracovia Tore durch Stascki und Korbas erzielen. Nach Seitenwechsel lieferten die Warschauer ein aufopferungsreiches und ehrgeiziges Spiel und es gelang ihnen auch, den Gleichstand herzustellen. Aber 5 Minuten vor Schluß ist gefährliche Korbas am Schuß und das Leder saust in rechte Torecke, den Sieg für Cracovia bringend.

Smigly — Wisla 1:0 (0:0).

Wilno. Wisla hat sich beim Liganeuling Smigly Niederlage geholt. Sie war aber keinesfalls schlecht. Hatte nur reichlich viel Pech und sie fiel auch einer taktischen Opfer.

In der ersten Halbzeit hatte Smigly mehr vom Spiel. Sein Sturm verliert sich aber vor dem Tor des Gegners und viele gute Momente werden nicht ausgenutzt.

Wisla ist im Felde gut, gegen die physisch starke Verteidigung des Gegners kann sie aber nichts ausrichten. Nach der Pause wird Wisla immer besser. Sie kann aber nicht verhindern, daß ein diktiert Freistoß aus 20 Meter Entfernung den Wilnoern ein Tor einbringt. Die letzten Spielminuten stehen vollständig im Zeichen der Krakauer, aber die Wilnoer wehren mit Erfolg und kluger Taktik alle Angriffe ab.

Warszawianka — Pogon 2:0 (2:0).

Warschau. Beide Mannschaften lieferten sich ein hartes Spiel, was nicht ohne Folgen blieb. Auf beiden Seiten gab es verletzte Spieler, worunter die Aktionen stark litten. Die ersten 30 Minuten stehen im Zeichen der Warszawianka, die in diesem Zeitabschnitt die zwei Tore durch Baran und Smoczel erzielt. In der zweiten Halbzeit liefert Pogon ein annehmbares Spiel, aber zu einem Erfolg können die Lemberger nicht kommen.

Meisterschaft der A-Klasse

Wettrennen der Favoriten.

Von Woche zu Woche werden die Spiele um die Meisterschaft der Lodz A-Klasse interessanter. Sie haben sich zu einem wahren Wettrennen zwischen den beiden Anwärtern um den Meistertitel Wima und Union-Touring zugepunkt. Augenblicklich nehmen beide Mannschaften mit nur einem Punkt Unterschied die ersten Plätze in der Tabelle ein, und was mehr als wahrscheinlich ist, dürfte die Entscheidung erst am letzten Spieltermin im Kampfe zwischen diesen beiden Favoriten fallen. Die gestrigen Spiele zeitigten nachstehende Ergebnisse:

Wima — URS 2:1.

Während des ganzen Spieles war Wima leicht überlegen, aber ihre Spielweise konnte diesmal gerade nicht imponieren. Sehr schwach fiel diesmal der Angriff aus. Eine Ausnahme bildete nur Rzemigala. URS spielte mehr defensiv als aktiv. Seine wenigen Ausfälle brachten ihm nur ein Tor ein. Die Tore für Wima fielen schon in der ersten Halbzeit durch Rzemigala und Rudeski. In der letzten Minute hatte URS eine günstige Gelegenheit, den Ausgleich herzustellen, die aber nicht ausgenutzt wurde.

Sport Lv. — Burza 4:0.

Die Turner lieferten gestern ein annehmbares Spiel und sie waren auch während der ganzen Spielbauer stark überlegen. Zu je 2 Tore schossen Voigt und Zeske.

PTC — Sokol (Zgierz) 8:2.

In Pabianice gab es einen hohen Sieg des Pabianicer Cyclistenvereins über den Zgierzer Sokol, der gestern eines seiner schwächsten Spiele lieferte.

Union-Touring — Sokol (Pabianice) 1:0.

Beide Vereine lieferten sich einen scharfen und ebenshürftigen Kampf. Zum Siegestor kamen die Lodzern in der zweiten Halbzeit durch einen Elfmeter.

Die Meisterschaftstabelle hat nunmehr folgenden Stand angenommen:

Team	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. WJWA	15	26	36:11
2. Union-Touring	15	25	35:11
3. PTC	15	16	33:11
4. Sokol Pabianice	15	15	18:18
5. S. Sp. Lv.	14	14	27:17
6. Burza	15	12	27:24
7. URS	14	10	30:27
8. SRS	13	9	23:23
9. Sokol (Zgierz)	14	8	10:26
10. Widzew	13	6	15:41

Internationaler Fußball

England — Frankreich 4:2.

In Paris fand ein Fußballländerspiel zwischen den Auswahlmannschaften von England und Frankreich statt. Es siegte England 4:2 (3:2).

In Brüssel besiegte die belgische Mannschaft Bercshot die englische Mannschaft Wolverhampton Wanderers 3:1.

Eröffnung des Sportplatzes des URS

Legia (Posen) — URS 8:2.

Gestern fand im Beisein der Vertreter der Kommunal- und Sportbehörden und eines zahlreichen Publikums die Eröffnung des Sportplatzes des URS in der Kapitolowkistrasse 99 statt. Das symbolische Band brach in Vertretung des Stadtpräsidenten der Vizepräsident Rozowski, der im Anschluß daran dem URS-Verein eine fruchtbringende Arbeit auf dem Gebiete des Sportes wünschte. Das im Anschluß daran stattgefun-

dene Fußballspiel zwischen der Posener Legia und dem URS endete mit einer starken Überlegenheit der Gäste die das Spiel mit 8:2 für sich entscheiden konnten.

Deutsche Studenten siegen in Warschau

In Warschau kam gestern eine Begegnung in der Leichtathletik zwischen der Studentenvereinigung von Deutschland und den URS-Vereinen in Polen statt. Es siegte die deutsche Studentenschaft 74 zu 65.

Bei diesen Kämpfen konnte der Posener Schmidt seinen eigenen Landesrekord im 110 Meter-Hürdenlaufen auf 15,1 Sekunden herabdrücken.

Umden Vorkampf Polen-Frankreich in Lodz bemüht sich der Leichtathletikverband!

Bekanntlich sollten am 16. Juni in Lodz zwei Ländertreffen stattfinden, und zwar der Vorkampf Polen — Frankreich und das Fußballspiel Polen II — Ungarn II. Vor einigen Tagen hat der Polnische Vorkampfbund entschieden, daß das Fußballspiel eine zu große Konkurrenz für die Vorkampfabstimmung sein wird und hat daher die Veranstaltung des Vorkampfes dem Warschauer Bezirk übertragen. Jetzt stellt sich aber heraus, daß das Fußballspiel am genannten Termin nicht wird stattfinden können, da dieser Termin dem polnischen Fußballverband nicht zuzugut; der Verband hat sich bereits an den ungarischen Verband wegen Verlegung des Spieles auf Juli gewandt. Anstatt zwei Ländertreffen wird Lodz am 16. Juni keins zu sehen bekommen.

Die Verlegung des Vorkampfes Polen — Frankreich paßt wiederum dem Polnischen Leichtathletikverband nicht in sein Programm, der am 18. und 19. Juni in Warschau den Länderkampf Polen — Frankreich in der Leichtathletik veranstaltet. Der Verband ist der Ansicht, daß die Veranstaltung des Vorkampfes zwei Tage vor Beginn des Länderkampfes der Leichtathleten in demselben Orte und auf demselben Platz gerade nicht erwünscht wäre und in technischer Beziehung wegen des Umbaues des Platzes unnötige Unkosten verursachen würde. Der Leichtathletikverband hat daher Schritte eingeleitet, um den Vorkampf dennoch in Lodz steigen zu lassen.

Diverse Sportnachrichten

Im Radrennen des Lodzger Sportvereins „Rapid“ über 25 Kilometer siegte Wagner (Rapid) in 48 Min. 31,8 Sek. vor Piż (URS) und Pieliatowski (Norbölin).

In Bromberg kam ein Wettlaufen des „Dziennik Bydgoski“ zum Austrag, an welchem über 700 Läufer teilnahmen. In der Gruppe der Senioren siegte zum dritten Male Noji (Warschau) in 10 Min. 37 Sek. für 3000 Meter vor Wirus. Bei den Junioren gab es einen Sieg des Thorer Andruszkiewicz.

Die Weltmeisterschaft im Säbelfechten errang Frankreich, Holland, Rumänien und die Tschechoslowakei.

Radio-Programm

Sonntagsabend, den 28. Mai 1938.

Warschau-Lodz.
6,20 Gymnastik 7,15 Schallpl. 12,02 Mittagssendung 15,05 Zigeunermusik 15,45 Kinderstunde 16,15 Von Athen bis Bayreuth 18 Sport 18,15 Populäre Plianderei 18,25 Poplawski singt 19 Für die Auslands-polen 20 Die schönsten Melodien im Mai 22 Konzert aus Wilno 23,30 Wunschkonzert.

Kattowitz.
13 Schallpl. 14,25 Nachrichten 18,15 Klavierspiel 18,25 Schallpl. 23 Leichte Musik.

Königsbrunn-Hausen.
6,30 Frühkonzert 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Heitere Laune, froher Klang 19,10 und jetzt ist Feierabend 20 Matanz 24 Nachtmusik.

Breslau.
12 Konzert 14 1000 Takte lachende Musik 16 Froh und heiter 20 Vom schlesischen Musikfest 22,35 Tanz.

Wien.
12 Konzert 14,15 Kurzweil 16 Froh und heiter 19,40 Operette: Der Zigeunerbaron 22,35 Nachtmusik.

Prag.
12,45 Militärmusik 15,15 Bunte Sendung 19,20 Leichte Musik 20 Operette: Frühlingluft.

Kurt Doberer

Elektrokrieg

Maschine gegen Mensch

Fernleitung, Fernsprengung, Todesstrahlen: Die Waffen der Zukunft!
Ein hervorragender Sachkenner legt den Stand der elektrischen Kriegstechnik von heute dar.
Ein Werk von ungeheurer Spannung!

Leinenband 31. 9.— Kartonserti 31. 9.50

Im Saturn-Verlag, Wien,
Anlieferung: H. Sonnensfeld, Krakow

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Judeich
(46. Fortsetzung)

Ihre große, ein wenig zu üppige Gestalt überragte den kleinen Bruder beinahe um Haupteslänge, und alle ihre Bewegungen waren von einer seltsamen Geschmeidigkeit und Weichheit.

Mit der der Polin eigenen Liebenswürdigkeit kam sie den deutschen Damen entgegen und erzählte ihnen sofort lachend und sehr ungeniert, sie sei sehr neugierig gewesen, ihre Bekanntschaft zu machen. „Stanislaus hat mir dauernd von Ihnen vorgeschwärmt und mir keine Ruhe gelassen, bis ich mit ihm hierher gefahren bin.“

Sie sprach das Deutsche beinahe fließend, wann auch mit fremdem Akzent, und sagte stolz, daß sie für ihre Kinder ausschließlich deutsche Erzieherinnen habe und daher dieser Sprache ganz mächtig sei.

„Denken Sie, meine Damen“, fuhr sie fort. „Ich mußte in Meran, wo ich eine Traubenkur gebraucht, diese abbrechen, weil Stanislaus mich zu sehr quälte und bat, mit ihm nach Seefeld zu reisen. Jetzt kann ich das allerdings verstehen!“ Sie lächelte Anne-Christa vertraulich zu. Stanislaus hat guten Geschmack, dachte sie dabei. Die blonde Frau ist schön und distinguiert.

Auch das „Fräulein Braut“ schnitt nicht gerade ungünstig in ihrem Urteil ab. Sie war ihr schon deshalb sympathisch, weil ihre Mutter Polin gewesen war. Als erfahrene und kundige Frau merkte sie aber sofort, daß das kleine Fräulein ziemlich eifersüchtig auf ihren sehr hübschen Verlobten war. Und dieser? Oh! Sie rechte

ihre üppige Gestalt und lächelte. Die Blide, mit denen er sie ansah, sagten ihr genug...

Die Polin lud die Damen und Pan Doktore für den nächsten Tag zum Diner in ihr Hotel ein, stellte den Herrschaften ihren Wagen zur Verfügung und entwarf gleich eine Menge Pläne für gemeinsame Spaziergänge und Ausflüge. Sie ließ sich auch nicht abschrecken, wenn sie Ablagen erhielt. Dann kam sie sofort persönlich und sprach und beschwor in ihrer lebenswürdigen Weise Jutta, bis diese notgedrungen schließlich ja sagte. Die Weigerungen, mitzugehen, gingen immer von Jutta aus, denn es paßte ihr durchaus nicht, mit anzusehen, wie Frau Wischniewska mit ihrem Bräutigam tolettierte. Mit dem der Frau eigenen Feingefühl merkte sie sehr wohl, daß Herbert, auch wenn er sich noch so sehr zusammennahm, sehr begeistert von der Polin war.

Um ihn aus dieser gefährlichen Nähe zu entfernen, gab Jutta vor, ihr Befinden sei noch nicht so, daß sie dauernd viel unternehmen könne. Doch da steckte Bernide auf einmal den Arzt heraus und erklärte ihr, sie dürfe sich nicht so gehen lassen, sie sei jetzt ganz gesund, und es tue ihr sehr gut, wenn sie mit fröhlichen Menschen zusammenkäme. Jutta aber blieb bei ihrer Weigerung, stellte es ihm aber anheim, allein mitzugehen, wenn er so große Lust nach lärmender Geselligkeit verspüre. Da lenkte Bernide sofort ein und schwor Stein und Bein, ihm sei es unter allen Umständen das Liebste, könne er ganz allein mit ihr zusammen sein. Jutta glaubte ihm und war versöhnt, zumal er sich ihr wirklich ausschließlich widmete.

Frau Wischniewska suchte die Achseln und lachte, den trotz aller Vorzüge der eifersüchtigen kleinen Braut sah sie Pan Doktore täglich sehr oft und sehr lange. Man wohnte doch nicht vergebens im gleichen Hotel. Von der lustigen Tennispartie frühzeitig, dem gemein-

jamen Frühstück und den übermühtigen Abenden bei Sekt und Tanz, wenn Bernide aus der Pension Sirzl heimkehrte, erfuhr Jutta nie etwas.

Traurig und niedergeschlagen schlich Stanislaus Chimberiski umher. Täglich mußte er mehr und mehr einsehen, daß er mit seinen Bewerbungen um die Gunit und Liebe der jungen, entzückenden Frau wenig Glück hatte. All seine Versuche, sie von seiner großen Verehrung und heißen Liebe zu überzeugen, scheiterten. Anfangs hatte Anne-Christa sich Mühe gegeben, scherzhaft seine immer deutlicher werdenden Aeußerungen und Reden abzuwehren. Als das nichts half, hatte sie ihm ganz ernst gesagt, daß er sich keine Hoffnungen machen dürfe. Er wollte es nicht glauben. Immer wieder versicherte er ihr, daß er sie wahrhaftig liebe, und daß sie seine Frau werden müsse. Keine Einwendungen Anne-Christas ließ er gelten. Immer peinlicher und unangenehmer wurde das für sie. Sie ging ihm schließlich sogar absichtlich aus dem Wege, um jedes Alleinsein mit ihm zu vermeiden. Er aber verfolgte sie auf Schritt und Tritt. Wenn sie seine Besuche nicht annahm und sich verleugnen ließ, rannte er stundenlang auf der Straße vor der Pension Sirzl auf und ab oder hockte auf irgendeiner Bank im Garten und starrte zu ihren Fenstern hinauf. Wie ein Schatten folgte er ihr, wenn sie das Haus verließ. Auch Frau Wischniewska legte sich ins Mittel und sprach bei Anne-Christa für den Bruder. „Warum sind Sie so grausam, Frau Selden, zu meinem armen Stanislaus? Er ist ganz verzweifelt. Warum wollen Sie ihn nicht heiraten? Er ist ein guter Mensch, liebt sie rasend und würde Sie auf Händen tragen. Jeden Wunsch könnte er Ihnen erfüllen, er ist reich. Haben Sie Ihren verlobten Mann noch nicht vergessen? Stanislaus wird warten, bis Sie ihn rufen, aber geben Sie ihm eine Hoffnung.“

(Fortsetzung folgt.)

Heilanstalt Zgierska 17
Tel. 116-33
Röntgenkabinett für physikalische Therapie
Sprechstunden der Spezialärzte für alle Krankheiten
Dr. Aronson, Goldstein-Polak, Eichner
Justman, Kantor, Rakowski, Rozencawig
Różaner, Wajnberg und Tennenbaum
Empfangsstunden v. 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends
Konsultation 3 Zloty

Dr. med. Niewiażski
Spezialist für Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5 Tel. 159-40
empfangt von 8-11 u. 5-9
Sonntags und an Feiertagen von 9-12

Dr. J. NADEL
Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 328-92
Empfangt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Venerologische Heilanstalt
Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Betrifauer 45 Tel. 147-44
Von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends
Frauen und Kinder empfängt eine Ärztin
Konsultation 3 Zloty

Creem, Puder, Seife „JUSTENO“
beseitigen Sommerprossen, Flechten, Pidel usw.
Die Haut wird delikater und reiner
Laboratorium Dr. Pharm. St. Trawkowski in Lodz

Universalmaschinen „Silesia“
zum Nähen und Sticken
Langjährige Garantie — Niedrige Preise
Kataloge gratis — Günstige Abzahlungen
Perła & Pomorski, Łódź
PIOTRKOWSKA 85 Tel. 208-24

Arbeitsloser Lehrer erteilt Unterricht
in der polnischen, russischen und englischen Sprache, Arithmetik, die Geschichte der polnischen Literatur sowie im Violinpiel für Anfänger. — Sehr niedrige Preise. — Näheres: Napierkowski-Straße 76, Wohn. 24, von 7 bis 8 Uhr abends.

Moderne Pumpeneinrichtungen
speziell für Villen- u. Kleinsiedlungen
Anlagen für Mietshäuser, Villen, Gewächshäuser usw.
Wasser- u. Kanalisationsanlagen.
Anschlüsse an das städtische Kanalisationsnetz führt aus
Jng. A. MATUSIAK
Büro: Kilinskiego 60 Tel. 181-36
Werstätten: Kilinskiego 85 Tel. 185-54

Mitteilung Das Zettengeschäft „LEON“
Limanowskiego Nr. 66
führt aus Danerwollen für 6 M. mit 6 monatlicher Garantie

Abreischafter zu verkaufen
gemauertes Häuschen
Zimmer und Küche mit Bad, schönem Garten elektr. Licht usw. **Chojnów Donikratowka 50**

Kauft aus 1. Quelle Kinder-Wagen Metall-Betten Matrassen gepolstert und auf Federn „Patent“ Weingmaschinen Fabriklager „DOBROPOL“
Betrifauer 78 Tel. 150-00 im Hofe

Die übersichtlichste **Funzeitzeitschrift** sind die **7 Tage**
Preis mit Zustellung ins Haus nur 50 Gr pro Woche
Zu beziehen durch „Volkspreffe“, Betrifauer 109

Anzeigen haben in der Volkszeitung stets guten Erfolg
Theater- u. Kinoprogramm
Teatr Miejski: Heute 8.30 Uhr Fanny
Kammer-Theater: Heute 9 Uhr abend Jüdische Vorstellung
Sommer-Theater, Staszic-Park: Heute 9 Uhr Das kleine Glück der Agnes
Casino: Die achte Frau des Frauenmörders
Cerso: I. Ich habe gelogen, II. Der kleine Fürst
Europa: Der kleine Gentleman
Grand-Kino: Das Heidekraut
Metro: Die Frau im gefährlichen Alter
Miraz: Der Herrscher der Wüste
Palace: Gasparone
Przedwiośnie: Premiere
Rakita: Nach dem Sturm
Rialto: Heutige Liebe
Urania: Die Verteidiger von Rio Grande

PRZEDWIOŚNIE
Heute u. folg. Tage
Der herrliche Stern der Lichtbühne
ZEROMSKIEGO 74/76
Straßenbahnzufahrt Linie 0, 5, 6 u. 8 bis zur Ecke Kopernika u. Zeromskiego

ZARAH LEANDER
in ihrem ersten großen Film
„PREMIERE“
Nächstes Programm: „Das Jahr 1914“ mit JADWIGA SMOSARSKA
Die weltberühmte **GRETA GARBO**
Preise der Plätze: 1. Platz 1.00 Zloty, 2. Platz 90 Groschen, 3. Platz 50 Gr
Vergünstigungskupons zu 70 Gr haben nur wochentags Gültigkeit
Beginn der Vorstellungen 4 Uhr Sonn- und Feiertags um 12 Uhr
Im Saale spezielle Kühlanlage

„CORSO“
Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr
— Preise ab 50 Groschen —

Heute und folgende Tage
Zwei Größen des polnischen Films
Jadwiga Smosarska & Eugeniusz Bodo
im Film der menschlichen Leidenschaften, dessen Aktion sich in Lodz abspielt
„Ich habe gelogen“

Heute und folgende Tage
Die pikante polnische Komödie
voller Liebestonfälle und komischer Mißverständnisse
„Fürstchen“
In den Hauptrollen: **Lubieńska · Bodo · Fertner Sielański · Orwid**

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Anzeigenpreise: Die sechsgespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty für das Ausland 100 Prozent Aufschlag
Verlags-Gesellschaft „Volkspreffe“ m. b. S.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karasch
Druck: „Prasa“, Lodz, Betrifauer 109